

## «Nur positives Feedback»

**RÜMLANG Daniela Steiner von Doggiefood Schweiz vertreibt seit bald zwei Jahren Hundefutter für Barfer über einen Onlineshop.**



**Was ist die Idee von Doggiefood?**

Daniela Steiner: Wir bieten Hundehaltern die Möglichkeit, ihre Futterbestellung an einem unserer Abholstandorte oder bei uns als Betreiber persönlich abzuholen. Sie können sich die Futterpakete aber auch bequem mit A-Priority-Post nach Hause liefern lassen. Sehr viele unserer Kunden bevorzugen die persönliche Abholung. Dadurch entstehen direkte Kontakte, was uns sehr wichtig ist.

**Woher stammt das Rohmaterial für die Futterzusammenstellung?**  
Es kommt vorwiegend aus Deutschland. Die Fleischprodukte stammen aus für menschliche Nahrung vorgesehener Erzeugung. Dies bedeutet die Einhaltung von geltendem EU-Recht und strenger veterinärmedizinischer Kontrolle. Damit ist ein hoher lebensmittelähnlicher Qualitätsstandard gewährleistet.

**Wo wird das Futter verarbeitet?**  
Die Verarbeitung unserer Doggiefood-Barf-Komplettmahlzeiten findet in Deutschland statt.

**Wie werden die Kunden auf Doggiefood aufmerksam?**  
Durch die grosse Nachfrage nach einer gesunden und artgerechten Fütterungsmethode ohne Konservierungs-, Lock-, Chemie- und Getreidezusätze freuen wir uns sehr über die wachsende Mundpropaganda unserer zufriedenen Kunden. Wichtig ist auch die Verbreitung über die sozialen Medien.

**Wie hat sich die Kundenzahl entwickelt?**

Nachdem wir in der Schweiz vergeblich nach einer artgerechten Barf-Komplettmahlzeit, in der sämtliche essenziellen, wichtigen Bestandteile einer gesunden Ernährung vorhanden und bereits gemischt sind, gesucht haben, sind wir von einem deutschen Hersteller angefragt worden, ob wir für ihn den Exklusivimport in der Schweiz aufbauen möchten. Aufgrund des grossen Interesses vieler Menschen an der Hunde-Rohfütterung, aber gleichzeitig der Angst, etwas verkehrt zu machen, wollten wir ein Futter auf den Schweizer Markt bringen, mit dem jeder seinen Hund artgerecht ernähren kann. Wir verfügen über mehr als 15 Jahre Erfahrung in diesem Bereich. Unsere ausgewogenen Komplettmahlzeiten sind patentiert. Für alle jene, die sich nicht selbst mit der Auswahl von Fleischsorten und dem Mischen von Fleisch, Innereien, Gemüse und Ölen im richtigen Verhältnis auseinandersetzen können oder wollen, bieten wir eine sehr gute Alternative an. Die Vorteile von Doggiefood-Rohfutter sind: Kein umständliches Mischen, es ist alles enthalten, was der Hund braucht. Es müssen keine künstlichen Vitamine, Mineralstoffe, Kräuter und Kalzium zugesetzt werden.

**Gibt es auch negative Reaktionen vonseiten der Kunden?**

Bis heute können wir mit gutem Gewissen nur über positive Erfahrungswerte und positives Feedback berichten.

Interview: bag

# Hundefrühstück ohne Fleisch

**NIEDERWENINGEN Aus Gemüse und Früchten, gemischt mit Quark und einigen Tropfen Öl, entsteht eine Mahlzeit für den Hund. Diese Mischung zusammen mit qualitativ hochwertigem rohem Fleisch entspricht der Barf-Methode.**

Claudia Leipert steht in der Küche ihres Hauses in Niederweningen und raffelt Gemüse und Früchte in eine Plastikschüssel. Doch die Rohkost ist nicht etwa für ihren zweieinhalbjährigen Sohn, sondern für Hund Basco. Die Hundeernährungsberaterin ist überzeugt von Barf, was so viel bedeutet wie biologisch artgerechte Rohfütterung (siehe Kasten). Angereichert wird Bascos Frühstück mit wenig Quark und Rapsöl. Während die Hundehalterin das Fressen bereitmacht, steht Basco auf dem Balkon und schaut sehnsüchtig in die Küche. Dabei tropft ihm der Sabber von den Lippen. Kaum steht der Behälter vor ihm, vergräbt er den Kopf darin und taucht nicht wieder auf, bis auch das letzte Restchen Gurke aufgeschleckt ist. «Am Abend bekommt er dann eine Frischfleischportion», sagt seine Halterin.

Vor etwas mehr als sieben Jahren hat Claudia Leipert den damals zehnwöchigen Welpen Basco auf einem Bauernhof geholt. «Er ist ein Labrador-Appenzeler-Mischling mit vermutlich etwas Border Collie», erklärt Claudia Leipert. «Er fordert mich manchmal ziemlich und testet seine Grenzen.» Natürlich hat sie mit ihm eine Hundeschule besucht und sich immer stärker für die Hundehaltung interessiert. «Irgendwann dachte ich, es müsse doch noch mehr geben.» So ist sie auf die Idee gekommen, die Hundetrainerausbildung zu machen. Das war vor fünf Jahren in Süddeutschland, wo sie früher gewohnt und gearbeitet hatte. «Die meisten Hundehalter, mit denen ich dort in Kontakt gekommen bin, haben gebarft», sagt sie. Das bedeutet, dass sie ihre Vierbeiner ausschliesslich mit Frischprodukten füttern und komplett auf Trockennahrung verzichten. Auch Claudia Leipert begann, sich mit dem Thema Hundeernährung auseinanderzusetzen.

### Bedürfnisse abklären

Mit verschiedenen Kursen und Erfahrungsaustausch mit Leuten, die sich bereits mit der frisch zubereiteten Hundernahrung beschäftigen, hat sie sich zur Hunde-



Claudia Leipert ist Ernährungsberaterin für Hunde und setzt auf die Barf-Methode zur Fütterung. Ihrem Vierbeiner Basco gefällt's. Bilder Sibylle Meier

deernährungsberaterin ausgebildet. «Meine Tätigkeit empfinde ich nicht als Business», sagt sie. «Es macht mir einfach Freude, meine Erfahrungen weiterzugeben.» Alle ihre Kunden müssen zuerst einen umfangreichen Fragebogen ausfüllen. «Danach besuche ich die Leute zu Hause, um

mir ein Bild von der Umgebung und den Lebensgewohnheiten zu machen.» Viele Beschwerden könnten mit einer Ernährungs- umstellung auf frische Kost gelindert oder ganz zum Verschwinden gebracht werden. Mit einer Blut- oder Fellanalyse lassen sich gravierende Mängel fest-

stellen. «Mit einer auf die individuellen Bedürfnisse des Tieres angepassten Futterzusammensetzung nach dem Barf-Prinzip erzielt man oft sehr gute Resultate.» Ihr eigener Hund Basco habe Barf sofort akzeptiert. «Ein Verhältnis von 40 Prozent Gemüse und Früchte und 60 Prozent Muskelfleisch, ergänzt mit Innereien und Knochen, hat sich bewährt.» Bei älteren Hunden könne man aber auch je die Hälfte füttern, da diese Tiere mehr Vitamine und weniger Fett brauchen.

### Positive Auswirkungen

Sehr aktive oder ausgesprochen magere Tiere erhalten zusätzlich Kohlehydrate in Form von Getreide und Kartoffeln. «Der Vorteil von Barf ist die Frischegarantie und man kennt die Zusammensetzung ganz genau», sagt die Expertin. Fertigfutter enthält oft zu viel Füllmaterial und künstliche Zusatzstoffe, was unter Umständen gesundheitliche Folgen haben könne. «Bei der Umstellung auf Barf sind die positiven Auswirkungen rasch sichtbar. Das Fell glänzt, der Hund trinkt weniger, die Kotmenge reduziert sich, es gibt keinen üblen Geruch aus dem Maul mehr, und die Gefahr der Magendrehung wird kleiner.»

Claudia Leipert ist überzeugt davon, dass vieles, was für Menschen bestens vertragen wird. Ihr Angebot für Hundehalter umfasst neben der Ernährungsberatung auch Überprüfung der Rationen, Begleitung bei der Futterumstellung auf Barf und einen Gesundheitscheck. Barbara Gasser

### BARF

**Die biologisch artgerechte Rohfütterung (Barf)** ist gemäss Wikipedia eine Methode zur Ernährung fleischfressender Haustiere, die primär für Haushunde ausgearbeitet wurde. Die Entwickler von Barf orientierten sich dabei nach eigenen Angaben an den Fressgewohnheiten von Wildhunden, insbesondere Wölfen. Daher werden die Rationen aus frischem oder tiefgekühltem Fleisch, Innereien, Knochen und Fisch zusammengestellt. Das Futter wird mit Obst und Gemüse ergänzt und roh verfüttert. Bei Bedarf können Getreideprodukte und Futterzusätze zugegeben werden. Für eine bedarfsgerechte Zusammenstellung der Rationen sind Kenntnisse zu Futtermittelkunde und Tierernährung erforderlich. red

## «Futterbedarf anpassen»

**REGENSDORF Tierärztin Bettina Wenger von Bessy's Tierklinik erklärt, worauf man bei der Hundefütterung achten muss.**

### Empfehlen Sie Barfs Hundernahrung?

Bettina Wenger: Der Vorteil bei Barf ist sicherlich, dass der Menüplan sehr vielfältig ist. Dies dürfte sich positiv auf die Darmflora des Hundes auswirken. Um eine Fehlernährung zu verhindern, ist es jedoch wichtig, dass die Futterration dem individuellen Bedarf des einzelnen Tieres angepasst ist. Dieser ist stark abhängig vom Alter, von der Aktivität des Hundes, von der Hunderasse und vom Kastrationsstatus. Bei Welpen und noch nicht ausgewachsenen Hunden ändert sich der Bedarf zeitweise fast wöchentlich. Zudem wirken sich Fehlernährungen in diesem Alter rasch negativ auf die Gesundheit aus. Aus diesen Gründen empfehle ich das Barfen für Tiere im Wachstum nicht. Bei der Rohfütterung müssen hygienische Massnahmen eingehalten werden. Mit dem Einfrieren des Fleisches von mehr als zwei Wochen werden die meisten Parasiten eliminiert. Um die bakterielle Keimzahl möglichst tief zu halten, sollte das Fleisch bei Kühlschranktemperatur auftauen. Eine regelmässige Entwurmung oder parasitologische Kotuntersuchung ist trotz diesen Hygienemassnahmen zu empfehlen. Das Risiko einer bakteriellen Infektion besteht damit aber noch immer. Daher rate ich bei immungeschwächten Tieren von einer Rohfütterung ab.

### Wie sieht eine artgerechte Nahrung für Hunde aus?

Das Futter sollte ausgewogen und dem Bedarf des Hundes angepasst sein. Der Hund ist ein Allesfresser, was natürlich nicht heisst, dass ihm auch alles gut bekommt. Nahrungsmittel, die für Menschen ungefährlich sind, können für den Hund giftig sein. Einige Beispiele dafür sind Trauben, Avocado, Schokolade oder in grösseren Mengen auch Knoblauch und Zwiebeln.

### Gibt es besondere Diäten, die bei Krankheiten angewendet werden sollen?

Spezielle Diäten gibt es für alle möglichen Krankheiten. Um nur einige wenige Beispiele zu nennen, sind Diäten bei Nieren-, Leber-, Magen-Darm-Krankheiten oder allergischer Reaktion ein zentraler Faktor in der Therapie.

### Sind Nahrungsergänzungsmittel für Hunde sinnvoll?

Wenn ein gesunder Hund ein vollwertiges Futter bekommt, sind in der Regel Nahrungsergänzungsmittel nicht nötig. In gewissen Lebens- oder bei Krankheitssituationen können Futterzusätze Sinn machen. Eine solche Zugabe wägt man individuell ab.

### Was ist das Wichtigste bei der Hundefütterung?

Pauschale Hundefütterempfehlungen können nicht gemacht werden. Wichtig ist, dass für den Hund ein Futter gefunden wird, mit dem der Bedarf und das Kauvergnügen abgedeckt sind, und dass es dem Tier auch wirklich schmeckt und Spass macht. Zudem muss das Futter natürlich auch den Hundehalter bezüglich der Nutztierhaltung und Futterproduktion überzeugen. Interview: bag



Rohkost mit Quark ist Teil der Rohfütterung für Hunde.



Die fleischlose Mahlzeit hat Basco offensichtlich geschmeckt.